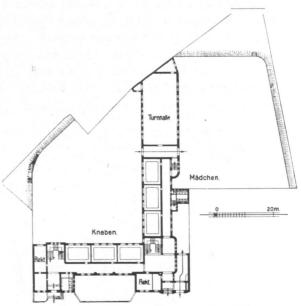


Albb. 217. Bolksichule Brackbamm, Unficht. Entwurf: Bauinspektor Dr. Ing. Erbe. Ausführung: Baurat Janifen.

Berliner Tor und Forsmannstraße, 1907, Breitenfelder Straße, Schleidenstraße, Brackdamm, 1909, und in der Morahtstraße, 1910 (Abb. 211 bis 220). Mit diesen Schulen beginnt ein freierer Gruppenbau die mehr einförmigen Erscheinungen der früheren Jahre abzulösen. Das Dach wird zu einem immer entscheidenderen Bauteil in der Gebäudewirkung. Als Bau-

stoff der Schauseite gewinnt im allgemeinen der Ziegel die Oberhand. Wurde der Ziegel früher, wenn man ihn anwendete, in der architektonischen Gliederung stark vermischt mit Haustein (Volksschule Holstenwall, Abb. 221 und 222) oder auch mit Butflächen, so treten jett Haustein und But mehr und mehr bei diesen einfachen Aufgaben zurück, und oftmals begegnen wir reinem Ziegelbau, der nur für die Gesimse mit gestocktem Beton verbunden ift. In dwei der neuesten Bolksschulen, Lutterothstraße II und Rübenkamp (Abb. 223 bis 229), ist der Bersuch gemacht, durch eine Berbindung von Klinkern und Handstrichsteinen eine Gliederung zu erzielen und allen bildhauerischen Schmuck in Klinkern auszuführen, so daß eine noch weit einheitlichere Gestaltung des Backsteinbaues sich geltend macht.



Ubb. 218. Bolksschule Brackdamm, Erdgeschoß.